

Pressemitteilung: 13 035-063/23

Umsatz in Industrie und Bau im Februar 2023 erster Schätzung zufolge 11,1 % über Vorjahr

Moderater Anstieg bei den geleisteten Arbeitsstunden, leichter Rückgang bei den Beschäftigten

Wien, 2023-03-30 – Für Februar 2023 zeigen die Konjunktur-Frückschätzungen zu Industrie und Bau (ÖNACE B bis F) von Statistik Austria im Vergleich zum Vorjahresmonat einen Anstieg der Umsätze um 11,1 %. Der Beschäftigtenindex fiel um 0,5 %, der Index der geleisteten Arbeitsstunden stieg um 0,8 %.

„Trotz nachlassender Dynamik ist der Produzierende Bereich auch im Februar 2023 gewachsen: Die Umsätze der österreichischen Industrie- und Bauunternehmen lagen einer ersten Schätzung zufolge 11,1 % über dem Februar des Vorjahres. Die geleisteten Arbeitsstunden stiegen dabei leicht um 0,8 %“, so Statistik Austria-Generaldirektor Tobias Thomas.

Die positive Entwicklung der Umsätze zeigte sich in der **Frückschätzung** für **Februar 2023** sowohl für die Industrie (+11,4 % im Vergleich zum Vorjahr) als auch für den Baubereich (+7,3 %). Das Arbeitsvolumen stieg im Vorjahresvergleich in der Industrie um 2,4 % und fiel im Bau um 4,5 %. Beim Beschäftigungsindex gab es in der Industrie einen moderaten Zuwachs (+1,3 %), im Bau ging der Index im Vergleich zum Vorjahr um 5,8 % zurück (siehe Tabelle 1).

Produzierender Bereich erwirtschaftete im Jahr 2022 nominelles Umsatzplus von 25,0 %

Den vorliegenden nominellen Daten für **Dezember 2022** liegen die Ergebnisse von 80 423 Unternehmen des gesamten Produzierenden Bereichs (Sachgüterbereich und Bau) zugrunde. Diese realisierten mit 993 323 unselbständig Beschäftigten (+1,6 % im Vergleich zum Vorjahresmonat) Umsatzerlöse in Höhe von 39,2 Mrd. Euro. Das entspricht einem nominellen Umsatzplus von 7,9 % gegenüber Dezember 2021. Der Umsatz im Sachgüterbereich lag bei nomineller Betrachtung gegenüber dem Vorjahresmonat aufgrund der positiven Entwicklung der Industrie ebenfalls im Plus (+8,6 % auf 32,3 Mrd. Euro). Auch im Bau war die Konjunktur im Dezember 2022 weiterhin auf Wachstumskurs (+4,6 % auf 6,9 Mrd. Euro; siehe Tabelle 2).

Im **gesamten Jahr 2022** wurden von den Unternehmen des **Produzierenden Bereichs** Umsatzerlöse in der Höhe von 443,0 Mrd. Euro erzielt. Das entspricht einem nominellen Plus von 25,0 % im Vergleich zu 2021. Auf den **Bau** entfielen davon 68,1 Mrd. Euro (+9,5 %). Insgesamt setzte im Jahr 2022 ein österreichisches Unternehmen im Produzierenden Bereich durchschnittlich nominell rund 5,5 Mio. Euro um.

Produktionsplus im Sachgüterbereich im Dezember 2022

Gegenüber dem Vorjahresmonat Dezember 2021 erhöhte sich der abgesetzte Produktionswert im gesamten Sachgüterbereich (Abschnitte B bis E der ÖNACE 2008) nominell um 8,0 % auf 31,6 Mrd. Euro. Die größte Produktionssteigerung innerhalb der zehn größten Branchen des Sachgüterbereichs verzeichnete dabei die Kokerei- und Mineralölverarbeitung (+78,5 % auf 1,0 Mrd. Euro). Besonders stark präsentierten sich auch die Getränkeherstellung (+34,4 % auf 0,9 Mrd. Euro), die Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln (+15,9 % auf 2,0 Mrd. Euro), die Herstellung von Datenverarbeitungsgeräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen (+14,9 % auf 1,2 Mrd. Euro) sowie die Herstellung von elektrischen Ausrüstungen (+13,2 % auf 1,3 Mrd. Euro). Unter den zehn größten Branchen der österreichischen Industrie verzeichneten im Dezember 2022 alle Abteilungen eine positive Entwicklung (siehe Tabelle 3).

Detaillierte Ergebnisse bzw. weitere Informationen zur Konjunktur in Österreich sowie zur Frühschätzung für Industrie und Bau finden Sie auf unserer Website. Einen Überblick über die Wirtschaftsentwicklung Österreichs anhand von 80 Konjunkturmerkmalen bietet der Konjunkturmonitor von Statistik Austria. Ebenso stehen eine detaillierte Darstellung und Beschreibung der wichtigsten konjunkturrelevanten nominellen Daten zur Verfügung.

Tabelle 1: Konjunkturindikatoren (endgültige, vorläufige und Frühschätzungen zu t+30 für Februar 2022); Umsatz-, Beschäftigten- und Arbeitsvolumenindex im Produzierenden Bereich (Basis 2015), ÖNACE 2008

2022/2023	Insgesamt (B-F)	Veränderung zum Vorjahresmonat in %	Industrie (B-E)	Veränderung zum Vorjahresmonat in %	Bauwesen (F)	Veränderung zum Vorjahresmonat in %
Umsatzindex ¹ Dezember ²	176,3	4,5	172,9	4,2	200,1	6,5
Umsatzindex ¹ Jänner ³	160,2	8,2	168,4	8,3	103,1	7,5
Umsatzindex ¹ Februar ⁴	170,3	11,1	175,8	11,4	131,5	7,3
Beschäftigtenindex ¹ Dezember ²	110,4	1,9	109,3	1,9	114,0	1,9
Beschäftigtenindex ¹ Jänner ³	107,4	0,0	108,6	1,6	103,2	-5,4
Beschäftigtenindex ¹ Februar ⁴	108,7	-0,5	109,0	1,3	107,9	-5,8
Index der geleisteten Arbeitsstunden ¹ Dezember ²	95,6	-2,3	95,3	-2,5	96,6	-2,0
Index der geleisteten Arbeitsstunden ¹ Jänner ³	100,2	4,0	103,9	5,4	87,8	-0,9
Index der geleisteten Arbeitsstunden ¹ Februar ⁴	106,8	0,8	107,5	2,4	104,2	-4,5

Q: STATISTIK AUSTRIA. – Jahresdurchschnitt 2015 = 100.

1) Unbereinigt. – 2) Ergebnis nach 70 Tagen. – 3) Ergebnis nach 40 Tagen. – 4) Frühschätzungen zu t+30 Tagen.

Tabelle 2: Ergebnisse der Unternehmen – Dezember 2022

ÖNACE-2008-Gliederung ¹	Unternehmen	Unselbständig Beschäftigte	Brutto-Verdienste in Mio. Euro	Umsatz in Mio. Euro	Umsatzveränderung	
					Stand Ende Dezember 2022	Dezember 2022
Sachgüterbereich	38 076	717 276	2 994,0	32 336,1	8,6	11,0
Herstellung von Waren	31 056	666 424	2 764,2	21 207,3	9,7	-
Energieversorgung	4 097	28 663	149,8	10 455,7	6,2	-
Wasser- und Abfallentsorgung	2 923	22 189	80,0	673,1	13,7	-
Bau	42 347	276 047	1 051,0	6 869,2	4,6	6,7
Produzierender Bereich insgesamt	80 423	993 323	4 045,0	39 205,3	7,9	10,2

Q: STATISTIK AUSTRIA.

1) Rundungsdifferenzen nicht ausgeglichen. – 2) Nominelle Veränderung gegenüber der Vorjahresperiode. – 3) Arbeitstäglich bereinigte Veränderung gegenüber der Vorjahresperiode.

Tabelle 3: Ausgewählte Branchen des Sachgüterbereichs – Wert der abgesetzten Produktion – Dezember 2022

Sachgüterbereich	Abgesetzte Produktion in Mio. Euro	Veränderung zum Vorjahr in % ¹
	Dezember 2022	
Sachgüterbereich	31 585,1	8,0
Energieversorgung	10 140,2	5,0
Maschinenbau	3 129,6	5,2
Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln	2 017,6	15,9
Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen	1 584,9	9,1

Sachgüterbereich	Abgesetzte Produktion in Mio. Euro	Veränderung zum Vorjahr in % ¹
	Dezember 2022	
Metallerzeugung und -bearbeitung	1 582,5	2,0
Herstellung von Metallerzeugnissen	1 513,9	5,2
Herstellung von elektrischen Ausrüstungen	1 260,1	13,2
Herstellung von Datenverarbeitungsgeräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen	1 152,2	14,9
Kokerei und Mineralölverarbeitung	953,3	78,5
Getränkeherstellung	922,5	34,4

Q: STATISTIK AUSTRIA.

1) Nominelle Veränderung gegenüber der Vorjahresperiode.

Informationen zur Methodik, Definitionen: Die gegenständlichen Hauptergebnisse basieren zum einen auf den primärstatistischen Daten der Konjunkturerhebung im Produzierenden Bereich, zum anderen auf einem modellbasierten Ansatz zur Datenergänzung (MDE). Letzterer versucht sowohl die Merkmalszusammenhänge der monatlichen Konjunkturerhebung einzubinden als auch die Informationen aus den verschiedenen Verwaltungsquellen effizient zu nutzen. Dadurch soll die Struktur der **Grundgesamtheit (somit 100 %)** der Konjunkturstatistik im Produzierenden Bereich auf Aktivitätsebene als Kombination aus Primärdaten, Sekundärdaten und Modellrechnung dargestellt werden. Detaillierte methodische Beschreibungen finden sich auf unserer Website unter [weiterführende Dokumentationen](#).

Den **Unternehmensergebnissen** liegen dabei alle dem Produzierenden Bereich zuzurechnenden Ein- und Mehrbetriebsunternehmen zugrunde. Die **Betriebsdaten** hingegen zeigen die Ergebnisse jener Betriebe, deren Schwerpunkt im Produzierenden Bereich liegt; unabhängig des wirtschaftlichen Schwerpunkts der den Betrieben übergeordneten Unternehmen.

Mit dem **Berichtsmonat Jänner 2021** wurde im statistischen Unternehmensregister (URS) von Statistik Austria ein neues Konzept zur Aufnahme- und Löschung von statistischen Einheiten implementiert, durch das die teils hohen Veränderungen der ausgewiesenen Unternehmen und Betriebe im Vergleich zum Vorjahresmonat erklärt werden können. Für die Aufnahmen von Einheiten in das URS wurden – gemäß den europäischen Konzepten – die Schwellen entsprechend herabgesetzt. Nunmehr gelten alle Einheiten als aktiv, die einen Umsatz von 50 Euro/Monat bzw. 150 Euro/Quartal bzw. 500 Euro/Jahr aufweisen (vormals: 1 000 Euro/Monat bzw. 3 000 Euro/Quartal bzw. 10 000 Euro/Jahr). Dadurch erhöhte sich die Grundgesamtheit im Produzierenden Bereich um etwa 10 000 Unternehmen. Es muss in diesem Zusammenhang aber darauf aufmerksam gemacht werden, dass das Aufnahme- und Löschkonzept laufend einem qualitativen Verbesserungsprozess unterliegt und dadurch sprunghafte Veränderungen punktuell nicht ausgeschlossen werden können.

Konjunktur-Frühschätzung:

Die Schätzungen basieren einerseits auf historischen Entwicklungen und Korrelationen zwischen einzelnen Variablen, zum anderen auf Meldungen, die bis zum Zeitpunkt der 30-Tage-Schätzung bereits zur Verfügung stehen. Dem Modell liegt die Annahme zugrunde, dass fehlende Meldungen eine ähnliche Entwicklung aufweisen wie die Daten der bereits eingegangenen Meldungen der Unternehmen.

Der Begriff **Industrie** entspricht hier dem Produzierenden Bereich ohne Bau (ÖNACE 2008 – Abschnitte B bis E) und beinhaltet auch Gewerbebetriebe. Somit ist dieser Begriff nicht ident mit dem Begriff Industrie laut Kammersystematik der Wirtschaftskammer Österreich.

Qualität der t+30-Schätzung: Ein wesentlicher Qualitätsaspekt für die Schätzung ist die automatische Ausreißerererkennung und -korrektur. Zu t+30 sind etwa 60 % aller Meldungen eingelangt, diese weisen aber – aufgrund der zu diesem Zeitpunkt noch nicht durchgeführten Plausibilitätsprüfungen – zum Teil noch Qualitätsmängel auf. Die Ausreißerererkennung basiert auf einem univariaten Zeitreihenmodell. Die Sensitivität dieser Prozedur wurde heuristisch so kalibriert, dass nicht zu viele korrekt gemeldete Werte ersetzt, andererseits aber die meisten fehlerhaften Meldungen eliminiert wurden.

Somit hängt die Qualität der t+30-Schätzung einerseits davon ab, inwiefern die wesentlichsten fehlerhaften Meldungen identifiziert und korrigiert werden konnten. Andererseits wird in dem zugrundeliegenden Modell eine Korrelation der früh und spät eingelangten Meldungen vorausgesetzt. Diese Abhängigkeit hat sich im Beobachtungszeitraum 2013–2020 nicht wesentlich geändert. Strukturbrüche, die etwa durch Krisen wie der

Corona-Pandemie verursacht werden, könnten Probleme bei der Ausreißeridentifikation hervorrufen (plötzlich auftretende Nullwerte, die als Ausreißer erkannt und ersetzt werden). Weiters können aufgrund der aktuellen Situation Nachmeldungen und größere Revisionen nicht ausgeschlossen werden.

Rückfragen zur Konjunkturstatistik beantworten in der Direktion Unternehmen, Statistik Austria:

Florian Lang, Tel.: +43 1 71128-7431 bzw. florian.lang@statistik.gv.at

Martin Hirsch, Tel.: +43 1 71128-7627 bzw. martin.hirsch@statistik.gv.at

Nina Waltner, Tel.: +43 1 71128-7317 bzw. nina.waltner@statistik.gv.at

Rückfragen zur Konjunktur-Frückschätzung beantwortet in der Direktion Unternehmen, Statistik Austria:

Gerhard Grassl, Tel.: +43 1 71128-7441 bzw. gerhard.grassl@statistik.gv.at

Medieninhaberin, Herstellerin und Herausgeberin:

STATISTIK AUSTRIA | Bundesanstalt Statistik Österreich | Guglgasse 13 | 1110 Wien | www.statistik.at

Pressestelle: Tel.: +43 1 711 28-7777 | E-Mail: presse@statistik.gv.at

© STATISTIK AUSTRIA